

und ahnt nicht, wie viel Elend, Armut und Verbrechen Hamburg unter diesem Schimmer birgt.

Als Woldemar, in solche Gedanken versunken, auf einer Ruhebänk saß, klopfte ihm jemand auf die Schulter. Er blickte um und sah vor sich einen Jugendfreund, der bereits einige Jahre in Hamburg lebte. Nachdem man die ersten Erkundigungen ausgetauscht und Woldemar den Wunsch ausgesprochen hatte, das Leben in Hamburg kennen zu lernen, lud ihn sein Freund ein, ihn in den grauen Seehund zu begleiten, einen Weinkeller, wo Seekapitäne sich allabendlich zusammenfinden und von ihren Reisen sich unterhalten. Woldemar war bereit, ging mit in den Keller, ward vorgestellt, freundlich aufgenommen und hatte Gelegenheit, Erzählungen von See- und Landabenteuern aus allen Breiten von Augenzeugen zu hören.

Sicilien, Palermo und das Rosalienfest.

Eben erzählte Maier vom Mittelmeere. „Wunderbar ist es, daß das Mittelmeer in seinen Nebenmeeren verschieden gefärbt ist. Das Hauptmeer mit hellem Wasser steht glänzend tiefblau aus; das adriatische Meer grünlich, das levantische purpur-schillernd, das schwarze endlich dunkel. An der sicilianischen Küste wird es so durchsichtig, daß man an 100 Fuß tief hinabschauen und alles genau erkennen kann, was sich dort befindet. Man glaubt, das Schiff schwebt in der Luft wie ein Luftballon, wie es über bunte Blumengärten dahinzieht. Denn man sieht drunten genau Ebenen, Hügel, Thäler, nackte Abhänge, grüne Wiesen und braunes Strauchwerk an den Klippen und Felsklumpen